SUJET

2019-2020

ALLEMAND

Première Technologique

ÉVALUATIONS COMMUNES

www.freemaths.fr

Modèle CCYC : ©DNE
Nom de famille *(naissance)* **:**
(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :

N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Né(e) le : / /

1.1

ÉVALUATION COMMUNE

CLASSE : Première

VOIE : ☐Générale ☐Technologique ☒Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : Langues vivantes : ALLEMAND

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA **B1-B2** LVB **A2-B1**

Axe 3 du programme : **Art et pouvoir**

CALCULATRICE AUTORISÉE : ☐Oui ☒Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : ☐Oui ☒Non

☐Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

☐Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

☐Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 5

www.freemaths.fr

SUJET LANGUES VIVANTES : ALLEMAND

ÉVALUATION E3C 2 (3e trimestre de première)

Compréhension de l'écrit et expression écrite

Niveaux visés LVA : B1-B2 LVB : A2-B1	Durée de l'épreuve 1 h 30	Barème : 20 points CE : 10 points EE : 10 points

Afin de respecter l'anonymat de votre copie, vous ne devez pas signer votre composition, citer votre nom, celui d'un camarade ou celui de votre établissement.

L'ensemble du sujet porte sur **l'axe 3** du programme : **Art et pouvoir**

Il s'organise en deux parties :
1- **Compréhension de l'écrit**
2- **Expression écrite**

Vous disposez tout d'abord de cinq minutes pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez **pour rendre compte en allemand** des documents écrits (en suivant les indications données ci-dessous - partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit (10 points)

Titre du document Kann man Bilder verbieten?

a) Lesen Sie denText. Geben Sie wieder, was Sie verstanden haben. Beachten Sie dabei folgende Punkte:
- die Figur des Polizisten und das Malverbot[1]
- die Figur des Künstlers und seine Reaktion auf den Brief.

b) „Gegen unerwünschte Bilder hat es noch nie einen Schutz gegeben" sagt der Maler (Zeile 58/59). Was meint er damit?

c) Welche Stilmittel verwendet Siegfried Lenz, um die Ohnmacht der

[1] Das Malverbot : l'interdiction de peindre ; verbieten, verbat, verboten: interdire

www.freemaths.fr

Nazis im Kampf gegen Ludwig Nansen zu zeigen? Zitieren Sie einige Sätze des Malers.

Kann man Bilder verbieten?

In seinem Roman schreibt Siegfried Lenz über das Leben eines Malers, Max Ludwig Nansen, der 1943 Malverbot[2] bekam. Der expressionistische Maler Emil Nolde diente als Vorbild für die Romanfigur des Malers.

Im Jahr 1943 brachte mein Vater Jens Ole Jepsen, der nördlichste Polizeiposten von Schleswig-Holstein, dem Maler, Max Ludwig Nansen, ein in Berlin beschlossenes Malverbot. Die Männer gaben sich die Hand, begrüßten sich wie immer, indem sie den Vornamen des andern nannten:

„Jens?“

„Max?“

Mein Vater hielt den Brief in der Hand und, während er dem Maler den Brief hinhielt, sagte er:

„Da, Max, da ist was aus Berlin. Du hast es gleich zu lesen.“

Achtlos[3] nahm der Maler den Brief aus seiner Hand und ließ ihn in der Manteltasche[4] verschwinden. Doch mein Vater insistierte:

„Der Brief da“, und nach einer Pause:

„Den Brief da hast du gleich zu lesen. Max, der Brief ist aus Berlin.“

Also holte der Maler den Brief hervor, las den Absender und sagte:

„Diese Idioten, diese“.

„Ich habe mir das nicht ausgedacht” sagte mein Vater und der Maler:

„Ich weiß.“

„Auch ändern kann ich nichts[5]” sagte mein Vater.

„Ja, ich weiß“, sagte der Maler erbittert: „Sie glauben es ja nicht, sie glauben es selbst nicht, diese Narren[6]: Malverbot, Berufsverbot, vielleicht auch noch Eß- und Trinkverbot.”

„Das Verbot gilt sofort, Max?“

„Ja“, sagte der Maler verwundert, „so steht es geschrieben“, und mein Vater leise, aber gut genug zu verstehen:

„Das meine ich doch, ab sofort.“

Da packte der Maler sein Arbeitsmaterial zusammen[7], allein, ohne Hilfe meines Vaters, der Maler erwartete wohl auch keine Hilfe.

Sie gingen zum Atelier, wo all die drolligen oder auch drohenden Geschöpfe[8] des Malers schliefen, die gelben Propheten und Geldwechsler und Apostel, die Kobolde und die grünen verschlagenen Marktleute. Mein Vater setzte sich. Der Maler füllte Trinkgläser. Mein Vater zeigte auf die Bilder und sagte:

---

[2] das Verbot : l’interdiction
[3] achtlos : sans y prêter attention
[4] die Manteltasche : la poche du manteau
[5] ändern kann ich nichts: je n’y peux rien, je n’y suis pour rien
[6] der Narr (en,en) : l’imbécile
[7] zusammenpacken : ranger
[8] das Geschöpf (e) : la créature

www.freemaths.fr

„Und Berlin will das verbieten?“
„Es gibt andere Städte“, sagte er: „es gibt Kopenhagen und Zürich, es gibt London und New York und es gibt Paris.“
„Berlin bleibt Berlin“, sagte mein Vater und dann: „Warum glaubst du, Max? Warum verlangen sie es von dir? Warum sollst du aufhören zu malen?“
Der Maler zögerte.
„Vielleicht rede ich zu viel“, sagte er.
„Reden?“ fragte mein Vater.
„Die Farbe“, sagte der Maler, „sie hat immer was zu erzählen.“
„Im Brief steht noch was anderes“, sagte mein Vater: „da steht was von Gift[9]“
„Ich weiß“, sagte der Maler mit säuerlichem Lächeln und, nach einer Pause: „Gift mögen sie nicht. Aber ein bisschen Gift ist nötig zur Klarheit.“
Mein Vater sagte:
„Ich hab mir das alles nicht ausgedacht, Max, das kannst du mir glauben. Mit dem Berufsverbot hab ich nix zu tun, ich hab das alles nur zu überbringen.“
„Ich weiß“, sagte der Maler, und dann „Diese Wahnsinnigen, als ob sie nicht wüssten, dass das unmöglich ist: Malverbot. Sie können vielleicht viel tun mit ihren Mitteln, sie können allerhand verhindern, mag sein, aber nicht dies, dass einer aufhört zu malen. Das haben schon andere versucht, lange vor ihnen. Sie brauchen doch nur nachzulesen: gegen unerwünschte Bilder hat es noch nie einen Schutz gegeben, nicht nur Verbannen[10], auch nicht durch Blendung[11], und wenn sie die Hände abhacken[12] ließen, hat man eben mit dem Mund gemalt. Diese Narren, als ob sie nicht wüssten, dass es auch unsichtbare Bilder gibt.“

Nach Siegfried LENZ, *Deutschstunde*, 1968

[9] das Gift : le poison
[10] das Verbannen : le banissement, l’exil imposé
[11] die Blendung : ici = méthode de torture pour rendre la victime aveugle
[12] abhacken : couper à coup de hache

www.freemaths.fr

2. Expression écrite (10 points)

Behandeln Sie Thema A **oder** Thema B (mindestens 100 Wörter)

Thema A

Der Maler Max Ludwig Nansen schreibt in sein Tagebuch. Er erzählt von seinem Malverbot und drückt dabei seine Gefühle aus. Er versucht, sich seine Zukunft vorzustellen.

ODER

Thema B

Finden Sie, dass Kunstwerke (zum Beispiel Bilder, Gemälde, Zeichnungen, Musikstücke, …) ein gutes Mittel sind, eine politische oder kritische Meinung auszudrücken? Geben Sie konkrete Beispiele.